

Die Schönen kommen immer zuerst

HORGEN. Die Weihnachtsbäume haben bald ihren grossen Auftritt. In Horgenberg gedeihen sie direkt neben dem Werkhof. Dort bleiben sie stehen, bis sie von einem Käufer ausgesucht, vom Forstteam gefällt und mit nach Hause getragen werden.

BRIGITT HUNZIKER KEMPF

Der Werkhof des Forstreviers Horgen steht idyllisch am Waldrand. Das Riegelhaus ist umgeben von grünen Nadelbäumen. Es sind die zukünftigen Weihnachtsboten. 3000 Stück verschiedensten Alters und Sorte gedeihen dort unter der Obhut der Forstleute. Für den einen oder anderen Weihnachtsboten ist der künftige Bestimmungsort bereits bekannt. «Bei uns können die Leute ihren Weihnachtsbaum im Voraus mit einem Zettel reservieren», erklärt der Förster Ruedi Fluri. Dies ist in der Gemeinde eine langjährige und beliebte Tradition.

Der ausgewählte Baum wird dann an den zwei definierten Verkaufstagen frisch geschnitten abgeholt. Aber auch die spontane Käuferschar hat an den offiziellen Verkaufstagen die Möglichkeit, den idealen Nadelbaum für sich zu finden. «Wir verkaufen pro Jahr über 300 Bäume. Die Leute kommen aus der ganzen Region zu uns.» Im Gegensatz zu früher wird die Rottanne selten zum temporären Wohnzimmerschmuck auserkoren. Heute fällt die Wahl eher auf Nordmann-, Weiss- oder Blautanne. «Nordmantannen sind sehr beliebt, da sie die Nadeln lange behalten», erklärt der Fachmann Fluri. Auf den Christbaumkulturen, die vor allem auf dem Gebiet des ehemaligen Pflanzgartens stehen, testet Fluri auch immer wieder neue Christbaumformen. «Ich habe auch Küstentannen und Arven gesetzt.» Das Forstteam pflegt und hegt während des ganzen Jahres hindurch die Flächen. Sie werden gemäht, die Bäume geschnitten.



«Bei uns können die Leute ihren Weihnachtsbaum im Voraus mit einem Zettel reservieren», sagt Ruedi Fluri, Förster des Reviers Horgen.

Bild: zvg

Das Team erhält bei seinem Tun auch tatkräftige Unterstützung von Wollsäuen. Die aktiven Vierbeiner lieben es, durch die Fläche zu stöbern, sie umzugraben und die Gräser der Wiese zu essen.

Weihnachtsbaum aus der Region

Früher wurden in Horgenberg vor allem auch Rottannen angeboten, die mitten im Wald gewachsen sind und während der Bewirtschaftung des Waldes geschlagen und zum Verkauf angeboten wurden. Heute hat sich dies gemäss Fluri geändert: «Ich lasse die Bäumchen lieber stehen, der Rottannennachwuchs ist bei uns nicht sehr zahlreich.» Ab und zu bringt das Forstteam aus einem Holzschlag Tannenäste mit. Diese werden von der Bevölkerung gerne als Deckäs-

te oder für Adventskränze genutzt. Die Rottanne gehört im 360 Hektaren grossen Revier von Förster Fluri immer noch zu den Hauptbaumarten. «Früher wurde die Rottanne im Wald angepflanzt. Sie war ein beliebter, vielseitig verwendbarer Baum», erklärt der langjährige Förster. Heute hat sich das Waldbild verändert – heute entscheidet oft der Wald selbst mit seinen Gegebenheiten über die Mischung der Baumarten im Jungwuchs. «Wir haben eine speziell grosse und schöne Pflanzenvielfalt bei uns. Wir Forstleute formen das Waldbild mit unserer Pflege und Bewirtschaftung mit und erhalten diese Vielfalt. Wir tun dies nachhaltig und immer mit Blick in die Zukunft», erläutert der Fachmann Fluri.

Die Nadelbäume aus dem Forstrevier Horgen tragen in diesem Jahr bereits an ihrem Verkaufstag einen speziellen Schmuck. An ihnen baumelt eine kleine, hölzerne Etikette. «Än Christbaum us em Züriwald» ist darauf zu lesen. Dies ist eine Aktion zum Abschluss des Unojahrs des Waldes und wurde lanciert von Fachleuten des Waldwirtschaftsverbandes Zürich, des Forstpersonal-Verbandes und der kantonalen Abteilung Wald. «Einen Weihnachtsbaum zu schmücken, der aus dem Waldgebiet direkt vor der Haustüre kommt, ist doch etwas Besonderes», meint Ruedi Fluri. Auch in seinem Wohnzimmer wird ein Nadelbaum stehen. «Ich finde ihn aber am schönsten, wenn er wenig Schmuck trägt und seine Form noch deutlich zu sehen ist.»

Der Bassbariton, der sang und sprach

HORGEN. Am vergangenen Freitag war im Dachgeschoss des Tödiheims der Bassbariton Reiner Gassner aus Gattikon zu Gast. Es ist nicht das erste Mal, dass er mit seinen klassischen Gesangsvorträgen die Altersheimbewohner begeistert. Die tiefe und kräftige Stimme des 79-Jährigen überrascht. Schon seit über 50 Jahren findet Gassner als Topkadermann verschiedener Firmen einen mentalen Ausgleich in der Musik, den er bis heute mit professionellem Einsatz pflegt. Seit einigen Jahren hat er seine künstlerischen Fähigkeiten auf das Schreiben von Geschichten, insbesondere aus der Märchenwelt, erweitert.

Am Freitag legte er eine subtile Mischung zwischen Musik und Sprache auf die Bühne. Die beiden Weihnachtsgeschichten wurden mit klassischen Weihnachtsklängen umrahmt. Es handelte sich bei diesen Geschichten um Erstlesungen, die bis heute lediglich seiner ebenfalls anwesenden Gattin bekannt waren. Begleitet wurde Gassner durch den Akkordeonisten Franz Sifrig, dem die Musik seit je kein Fremdwort ist. Mit «Der kleine Hansli, der Schneemann und die weise Oma» und «Das Christkindlein» zog Reiner Gassner die zahlreichen Zuhörer in seinen Bann. Mit viel Einfühlungsvermögen animierte er die Zuhörer, die Zweisamkeit immer wieder neu zu erbauen, auch wenn beispielsweise eine lange Ehegemeinschaft vor Abnützungerscheinungen nicht gefeit ist. Die Gäste dankten es ihm mit uneingeschränktem Applaus. (e)

Boutique im Zentrum eröffnet

RICHTERSWIL. Flaire Perdrizat und Natady Eschenmoser eröffneten am 10. Dezember an der Poststrasse 23 in Richterswil ihre Boutique Le Flaire's shop. Die Gäste finden hier exklusive Markenartikel, modische Accessoires und Schuhe. Neben Mode wird Kosmetik nach Mass der Linie «Custom Colors» angeboten. Make-up und Puder wird nach ihren persönlichen Bedürfnissen angefertigt. (e)

8810 Horgen, 14. Dezember 2011

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Vater

Walter Baumann

28. Oktober 1931 – 12. Dezember 2011

Du durftest deiner Frau Trudy folgen, und dir blieb weiteres Leiden erspart. Wir danken dir für alles, was du uns gegeben und mitgegeben hast.

Wir trauern um ihn:
Regula Baumann
Andreas Baumann mit Friederike Haug Baumann und Mirjam

Abdankungsfeier: Montag, 19. Dezember 2011
13.30 Uhr Besammlung
in der Friedhofshalle Horgen, Urnenbeisetzung
14.00 Uhr Gottesdienst
im reformierten Kirchgemeindehaus Horgen

Traueradresse: Regula Baumann
Malzstrasse 2
8045 Zürich

ES1208zszA

Alles ändert sich, nichts vergeht.

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung meinem geliebten, wundervollen und unvergesslichen Ehemann, unserem Papi, Vovo und Schwiegervater

Hans Candrian-Meyer

4. Oktober 1925 – 24. November 2011

entgegengebracht wurde.

Danke allen, auch im Namen des Verstorbenen, die sich ihm und uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger und herzlicher Weise zum Ausdruck brachten, so wie allen, die ihn auf seinem letzten Weg betreut und begleitet haben. DANKE.

Kilchberg, im Advent 2011

Die Trauerfamilie

ES0240zszA

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Wädenswil

Gestorben am 27. November 2011:

Sigrist, Ernst, von Rafz ZH, geboren am 16. Juli 1939, wohnhaft gewesen in 8820 Wädenswil, Neudorfstrasse 40. Abdankung am Dienstag, 20. Dezember 2011, um 15.00 Uhr auf dem Friedhof Wädenswil, am Grab.

ER6826zszA

Wädenswil

Gestorben am 4. Dezember 2011:

Velder geb. Spalinger, Christa Ursula, von Zürich, geboren am 8. Dezember 1950, wohnhaft gewesen in 8804 Au ZH, Alvierstrasse 29. Die Beisetzung hat im engen Familien- und Freundeskreis stattgefunden.

ER6833zszA

Wädenswil

Gestorben am 12. Dezember 2011:

Schulthess, Gottfried Werner, von Wädenswil ZH, geboren am 22. Februar 1924, wohnhaft gewesen in 8820 Wädenswil, Türgass 14. Trauerfeier am Donnerstag, 22. Dezember 2011, 14.00 Uhr, in der reformierten Kirche Wädenswil. Vorgängig Beisetzung um 13.30 Uhr auf dem Friedhof Wädenswil.

ES0928zszA

Horgen

Gestorben am 12. Dezember 2011:

Walter Baumann, von Horgen ZH, geboren am 28. Oktober 1931, verwitwet, wohnhaft gewesen in Horgen, Neudorfstrasse 31. Die Abdankung findet am Montag, 19. Dezember 2011, um 14.00 Uhr statt. Vorher Urnenbeisetzung um 13.30 Uhr. Besammlung bei der Friedhofshalle.

ES0263zszA

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt, kann uns nicht genommen werden; er lässt eine leuchtende Spur zurück gleich jenen erloschenen Sternen, deren Bild noch nach Jahrhunderten die Erdbewohner sehen.

Thomas Carlyle